

Daten der Finanzierungskonten der neuen Mitgliedstaaten

Finanzielle Vermögensbilanzen

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND
FINANZEN

29/2004

Geld und Finanzen

Autor in Eurostat
Riccardo Massaro

Inhalt

Volkswirtschaft – S.1 2

Nichtfinanzielle
Kapitalgesellschaften – S.11 ... 3

Finanzielle
Kapitalgesellschaften – S.12 ... 3

Staat – S.13 3

Private Haushalte (einschließ-
lich pOE) – S.14+S.15 3

Übrige Welt – S.2..... 3

Am 1. Mai 2004 sind zehn Länder aus Mittel- und Osteuropa sowie dem Mittelmeerraum der Europäischen Union beigetreten. Gemessen an der Zahl der Länder ist diese Erweiterung die größte in der Geschichte der EU. Bemerkenswert ist aber auch die Tatsache, dass die meisten der neuen Mitgliedstaaten einen mehr als zehn Jahre währenden Prozess des Übergangs von einer Planwirtschaft zu einer Marktwirtschaft durchlaufen haben.

Eurostat hat in den vergangenen Jahren aktiv die Erstellung verschiedener Statistikreihen durch die neuen Mitgliedstaaten (NMS ehemalige beitretende Länder) vorangetrieben, darunter auch von Finanzierungskonten, die Aufschluss über Finanzinstrumente nach institutionellen Sektoren geben. Nicht zuletzt weil diese Länder sehr gute Arbeit geleistet haben, stehen nunmehr Daten der Finanzierungskonten für die meisten NMS zur Verfügung bzw. werden gegenwärtig entwickelt¹.

Im Mittelpunkt der vorliegenden Veröffentlichung steht die Finanzstruktur von sechs neuen Mitgliedstaaten, wie sie sich aus den nicht konsolidierten Beständen an Forderungen und Verbindlichkeiten des Jahres 2001 ablesen lässt. Die für das genannte Jahr vorliegenden Daten beziehen sich auf: die Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen und Polen.

Zunächst werden die gesamten Forderungen und Verbindlichkeiten der Volkswirtschaft und der institutionellen Sektoren im Verhältnis zum BIP dargestellt, um ein Bild über den Stand der finanziellen Entwicklung zu erhalten. Sodann werden, um Ländervergleiche zu ermöglichen, die finanziellen Vermögensbilanzen der institutionellen Sektoren in den einzelnen NMS, aufgeschlüsselt nach Art der Forderungen und Verbindlichkeiten, im Verhältnis zum Gesamtwert dargestellt.

Die folgenden Schlussfolgerungen können gezogen werden:

- Der Anteil der Forderungen und Verbindlichkeiten am BIP ist im Allgemeinen in allen institutionellen Sektoren wesentlich geringer als im Durchschnitt der EU-15-Mitgliedstaaten.

- Der Anteil der Verbindlichkeiten der inländischen Sektoren gegenüber der übrigen Welt und umgekehrt der Anteil der Forderungen gegenüber Gebietsfremden ist durchweg niedriger als im Durchschnitt der EU-15-Mitgliedstaaten.



Manuskript abgeschlossen: 30.03.2004
ISSN 1024-431X
Katalognummer: KS-NJ-04-029-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2004

¹ Den rechtlichen Rahmen für die Lieferung von Daten der Finanzierungskonten der EU-Mitgliedstaaten enthält die Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates über das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene. Diese Verordnung gehört zum "gemeinschaftlichen Besitzstand", d. h. den Rechtsvorschriften, die die neuen Mitgliedstaaten bei ihrem EU-Beitritt erfüllen müssen. Für Griechenland, Irland und Luxemburg gilt in Bezug auf die Übermittlung von Daten der Finanzierungskonten bis 2005 eine Ausnahmeregelung. Daher sind diese drei Länder in den in dieser Ausgabe enthaltenen EU-Durchschnittswerten, die sich nur auf zwölf Länder beziehen, nicht berücksichtigt.

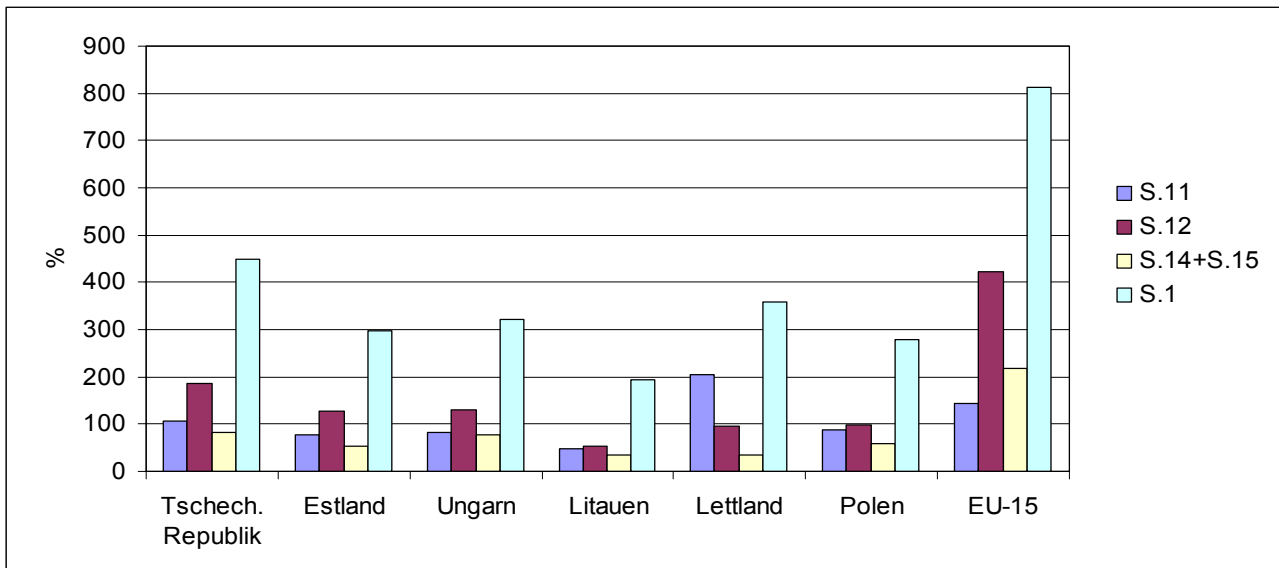


Abbildung 1: Forderungen im Verhältnis zum BIP

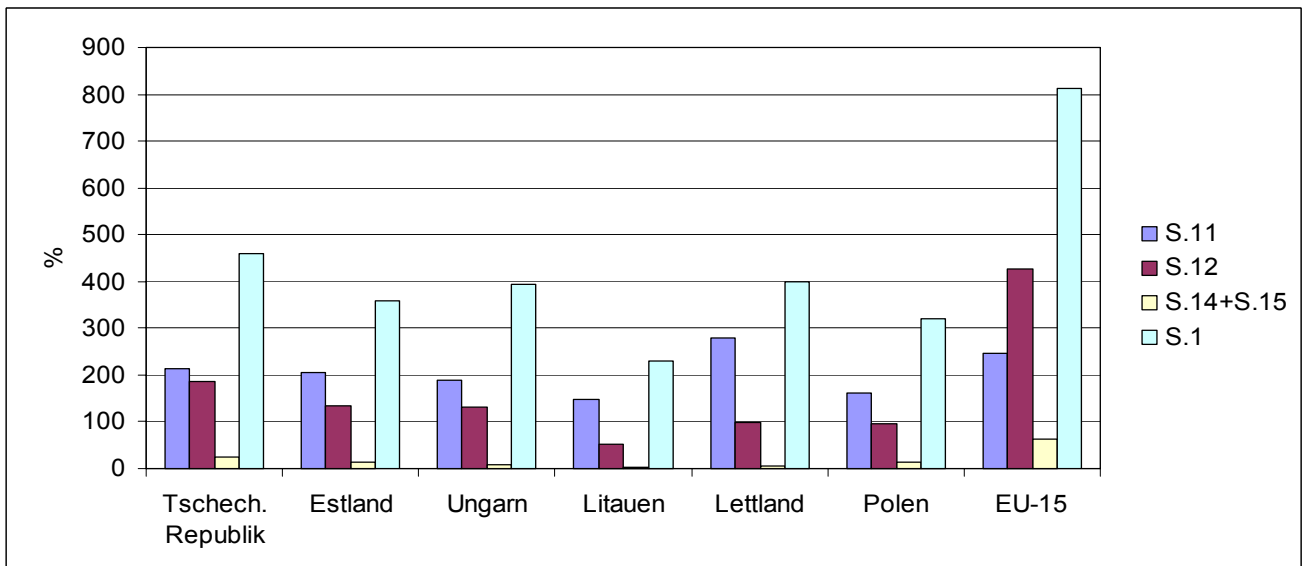


Abbildung 2: Verbindlichkeiten im Verhältnis zum BIP

Volkswirtschaft – S.1

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten: Anteilsrechte (AF.5) sind in fast allen Ländern mit Ausnahme der Tschechischen Republik die bedeutendste Kategorie von Verbindlichkeiten. Ihr Anteil liegt zwischen 23 % (Tschechische Republik) und 39 % (Estland und Litauen). Auf Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3) entfallen in den neuen Mitgliedstaaten zwischen 4 % und 17 % der Verbindlichkeiten. Kredite (AF.4) stellen in Estland (31 %) und Ungarn (29 %) den vergleichsweise größten Teil der Verbindlichkeiten, in Lettland dagegen nur 15 %. Der Anteil von Bargeld und Einlagen (AF.2) liegt zwischen 16 % und 22 %. Versicherungstechnische Rückstellungen (AF.6) spielen im Allgemeinen eine geringe Rolle (0 %-2 %). Sonstige Verbindlichkeiten (AF.7) machen in allen Ländern außer Ungarn einen erheblichen Teil der Gesamtverbindlichkeiten aus.

Zusammensetzung der Forderungen: Anteilsrechte (AF.5) sind in Litauen (36 %) und Estland (30 %) die Hauptforderungskategorie. Auch in Lettland stellen sie einen großen Anteil der gesamten Forderungen der Volkswirtschaft (31 %).

Forderungen und Verbindlichkeiten im Verhältnis zum BIP: Der Anteil der Forderungen reicht von 195 % in Litauen bis hin zu 449 % in der Tschechischen Republik. Der Anteil der Verbindlichkeiten liegt zwischen 229 % in Litauen und 459 % in der Tschechischen Republik. In den NMS sind diese Quotienten im Allgemeinen wesentlich niedriger als die entsprechenden Werte für die EU-15-Mitgliedstaaten.

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften – S.11

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten: Anteilsrechte (AF.5), auf die zwischen 40 % (Polen) und 56 % (Litauen) der gesamten Verbindlichkeiten entfallen, sind in sämtlichen Ländern die bedeutendste Kategorie von Verbindlichkeiten. Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3) spielen dagegen in allen Ländern für die nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften eine geringe Rolle. Sie stellen weniger als 3 % der gesamten Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

Zusammensetzung der Forderungen: Außer in Ungarn sind sonstige Forderungen (AF.7) die wichtigste Forderungskategorie. Dies hat vor allem zwei Gründe: Ein

Faktor, der zu diesem hohen Anteil führte, waren die hohen Kreditzinsen in einigen dieser Länder, aufgrund deren die Unternehmen Zahlungen nicht fristgerecht leisten konnten, so dass F.7 von ihnen als Finanzierungsquelle genutzt wurde, wenn eine Mittelaufnahme am Markt zu teuer war. Ein weiterer wichtiger Faktor dürfte die Tatsache sein, dass mit Hilfe dieser Position Diskrepanzen zwischen dem in den Finanzierungskonten und dem in den Konten für nichtfinanzielle Transaktionen ausgewiesenen Finanzierungssaldo ausgeglichen werden, was auf Konsistenzprobleme hindeutet. In zwei Ländern (Estland und Litauen) ist der Anteil von Bargeld und Einlagen (AF.2) beträchtlich (jeweils 23 %).

Finanzielle Kapitalgesellschaften – S.12

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten: Bargeld und Einlagen (AF.2) haben in allen Ländern den größten Anteil an den Verbindlichkeiten. In drei Ländern (Litauen, Lettland und Polen) entfallen auf sie mehr als 60 %.

Zusammensetzung der Forderungen: Kredite (AF.4) sind in vier Ländern der bedeutendste Forderungs-

posten der finanziellen Kapitalgesellschaften. In Estland, Ungarn, Lettland und Litauen beträgt ihr Anteil an den gesamten Forderungen mehr als 40 %. In allen Ländern außer Estland machen Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3) etwa 25 % bis 35 % der gesamten Forderungen aus.

Staat – S.13

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten: In allen Ländern außer Estland finanziert sich der Staat hauptsächlich über Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate (AF.3). In der Tschechischen Republik, Ungarn, Litauen, Lettland und Polen entfallen auf sie über 40 % der gesamten Verbindlichkeiten. Kredite (AF.4)

haben in Estland einen besonders hohen Anteil (81 %).
Zusammensetzung der Forderungen: Anteilsrechte (AF.5) sind in den meisten Ländern die bedeutendste Kategorie von Forderungen des Staates.

Private Haushalte (einschließlich pOE) – S.14+S.15

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten: In allen Ländern mit Ausnahme der Tschechischen Republik bestehen die Verbindlichkeiten der privaten Haushalte überwiegend aus Krediten (AF.4). Der in einigen Ländern festzustellende hohe Anteil der sonstigen Verbindlichkeiten (AF.7) ist wahrscheinlich dadurch bedingt, dass mit Hilfe dieser Position Diskrepanzen zwischen dem in den Finanzierungskonten und dem in den Konten für nichtfinanzielle Transaktionen ausgewiesenen Finan-

zierungssaldo ausgeglichen werden.

Zusammensetzung der Forderungen: Außer in Estland sind in allen neuen Mitgliedstaaten Bargeld und Einlagen (AF.2) mit einem Anteil an den gesamten Forderungen von 44 % bis 62 % für die privaten Haushalte die bedeutendste Forderungskategorie. In mehreren Ländern spielen Anteilsrechte (AF.5) eine vergleichsweise wichtige Rolle.

Übrige Welt – S.2

Der Anteil der Verbindlichkeiten Gebietsansässiger gegenüber der übrigen Welt an den Gesamtverbindlichkeiten der Volkswirtschaft ist in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich, er reicht von 18 % (Tschechische Republik) bis zu 31 % (Estland und Ungarn). Bei den Forderungen der übrigen Welt handelt es sich überwiegend um Wertpapiere („Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate“ und „Anteilsrechte“) und Kredite, was den großen Umfang ausländischer Investitionen in den neuen Mitgliedstaaten widerspiegelt.

Der Anteil der Forderungen von Gebietsansässigen gegenüber der übrigen Welt ist im Allgemeinen geringer als der der Verbindlichkeiten. In allen NMS liegt der Quotient der Verbindlichkeiten höher als der der Forde-

rungen.

In keinem der neuen Mitgliedstaaten ist der Anteil der Forderungen von Gebietsansässigen gegenüber der übrigen Welt höher als im EU-Durchschnitt (24 %). In vier NMS dagegen übersteigt der Anteil der Finanzierung aus dem Ausland den entsprechenden EU-Durchschnittswert. Es handelt sich dabei um Estland (31 %), Ungarn (31 %), Litauen (27 %) und Lettland (25 %). In den neuen Mitgliedstaaten besteht oft eine große Diskrepanz zwischen empfangenen und bereitgestellten Finanzmitteln. Am deutlichsten wird dies in Ungarn, Estland und Litauen (16 % im erstgenannten Land, 14 % in den beiden anderen).

Tabelle 1: Vermögensbilanz, nicht konsolidiert (Forderungen)
Ländervergleichstabelle - 2001

Forderungen		Tschech. Republik	Estland	Ungarn	Litauen	Lettland	Polen
Volkswirtschaft (S.1)							
% des Gesamtwertes							
Währungsgold und SZR	AF.1	0	0	0	0	0	0
Bargeld und Einlagen	AF.2	25	20	19	20	16	25
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	15	10	19	10	8	12
Kredite	AF.4	16	30	30	15	11	12
Anteilsrechte	AF.5	14	30	22	36	31	21
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	2	0	3	0	0	2
Sonstige Forderungen	AF.7	27	10	7	19	33	28
Insgesamt		100	100	100	100	100	100
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S.11)							
% des Gesamtwertes							
Bargeld und Einlagen	AF.2	15	23	16	23	6	10
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	3	0	4	0	0	2
Kredite	AF.4	2	22	36	0	0	5
Anteilsrechte	AF.5	15	24	29	17	41	29
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	1	1	1	1	0	1
Sonstige Forderungen	AF.7	65	31	14	59	53	53
Insgesamt		100	100	100	100	100	100
Finanzielle Kapitalgesellschaften (S.12)							
% des Gesamtwertes							
Währungsgold und SZR	AF.1	1	0	1	1	1	1
Bargeld und Einlagen	AF.2	20	10	8	12	22	23
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	33	20	37	37	29	29
Kredite	AF.4	28	57	49	43	41	28
Anteilsrechte	AF.5	4	10	3	5	2	4
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	AF.7	14	3	2	3	5	15
Insgesamt		100	100	100	100	100	100
Staat (S.13)							
% des Gesamtwertes							
Währungsgold und SZR	AF.2	13	9	16	8	18	8
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	4	8	11	0	0	6
Kredite	AF.4	24	1	8	12	2	4
Anteilsrechte	AF.5	33	81	46	73	57	58
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	AF.7	27	1	19	8	22	25
Insgesamt		100	100	100	100	100	100
Private Haushalte + pOE (S.14+S.15)							
% des Gesamtwertes							
Währungsgold und SZR	AF.2	60	47	44	47	61	62
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	1	0	9	0	3	1
Kredite	AF.4	0	0	0	0	0	1
Anteilsrechte	AF.5	22	51	35	46	35	17
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	9	2	11	2	1	6
Sonstige Forderungen	AF.7	8	1	1	5	0	14
Insgesamt		100	100	100	100	100	100
Übrige Welt (S.2)							
% des Gesamtwertes							
Währungsgold und SZR	AF.2	12	7	3	2	32	4
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	3	6	22	15	5	8
Kredite	AF.4	19	29	31	37	29	43
Anteilsrechte	AF.5	54	47	44	30	24	38
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	AF.7	12	10	1	15	10	7
Insgesamt		100	100	100	100	100	100

(*) Ohne Anteilsrechte

Tabelle 2: Vermögensbilanz, nicht konsolidiert (Verbindlichkeiten)
Ländervergleichstabelle - 2001

Verbindlichkeiten		Tschech. Republik	Estland	Ungarn	Litauen	Lettland	Polen
Volkswirtschaft (S.1)							
% des Gesamtwertes							
Bargeld und Einlagen	AF.2	22	16	16	16	18	19
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	10	4	17	7	3	9
Kredite	AF.4	16	31	29	21	15	19
Anteilsrechte	AF.5	23	39	30	39	33	27
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	2	0	2	0	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	27	10	6	18	30	25
Insgesamt		100	100	100	100	100	100
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S.11)							
% des Gesamtwertes							
Bargeld und Einlagen	AF.2	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	2	1	0	1	1	3
Kredite	AF.4	22	30	37	19	14	19
Anteilsrechte	AF.5	43	54	54	56	45	40
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	32	15	9	24	41	38
Insgesamt		100	100	100	100	100	100
Finanzielle Kapitalgesellschaften (S.12)							
% des Gesamtwertes							
Bargeld und Einlagen	AF.2	54	44	48	69	75	63
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	13	8	15	0	2	4
Kredite	AF.4	5	24	16	14	9	5
Anteilsrechte	AF.5	6	20	12	12	6	17
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	5	1	7	2	1	4
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	17	3	2	2	7	6
Insgesamt		100	100	100	100	100	100
Staat (S.13)							
% des Gesamtwertes							
Bargeld und Einlagen	AF.2	0	0	0	1	0	0
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	50	13	70	50	65	40
Kredite	AF.4	23	81	23	37	34	34
Anteilsrechte	AF.5	0	0	0	0	0	9
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	27	6	6	12	0	17
Insgesamt		100	100	100	100	100	100
Private Haushalte + pOE (S.14+S.15)							
% des Gesamtwertes							
Bargeld und Einlagen	AF.2	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	0	0	0	0	0	1
Kredite	AF.4	36	92	100	75	97	69
Anteilsrechte	AF.5	0	0	0	0	0	0
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	64	8	0	25	3	30
Insgesamt		100	100	100	100	100	100
Übrige Welt (S.2)							
% des Gesamtwertes							
Bargeld und Einlagen	AF.2	29	17	3	13	27	46
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	35	43	46	50	38	40
Kredite	AF.4	20	22	41	17	18	3
Anteilsrechte	AF.5	7	10	10	2	4	1
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	9	8	0	18	12	11
Insgesamt		100	100	100	100	100	100

(*) Ohne Anteilsrechte

Tabelle 3: Ausgewählte Bilanzkennzahlen
Ländervergleichstabelle - 2001

		Tschech. Republik	Estland	Ungarn	Litauen	Lettland	Polen
Forderungen im Verhältnis zum BIP (% des Gesamtwertes)							
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	S.11	107,4	77,0	83,0	47,6	205,4	86,7
Finanzielle Kapitalgesellschaften	S.12	186,7	126,7	130,5	52,2	96,9	99,4
Staat	S.13	71,6	41,9	30,1	59,7	21,8	35,8
Private Haushalte + pOE	S.14+S.15	83,3	52,6	76,7	35,4	34,4	57,6
Volkswirtschaft	S.1	449,0	298,3	320,3	194,8	358,5	279,5
BIP zu Marktpreisen		68188,9	6256,6	57872,7	13259,0	8593,0	207126,1
Verbindlichkeiten im Verhältnis zum BIP (% des Gesamtwertes)							
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	S.11	214,3	206,3	188,6	146,4	280,3	161,3
Finanzielle Kapitalgesellschaften	S.12	185,9	132,9	131,6	52,2	97,5	96,0
Staat	S.13	33,7	5,3	65,2	28,0	16,7	48,2
Private Haushalte + pOE	S.14+S.15	24,0	12,8	8,1	2,7	5,2	13,7
Volkswirtschaft	S.1	459,3	357,4	393,4	229,3	399,7	319,1
BIP zu Marktpreisen		68188,9	6256,6	57872,7	13259,0	8593,0	207126,1
Anteil der Forderungen gegenüber Gebietsfremden an den Gesamtforderungen Gebietsansässiger							
Bargeld und Einlagen	AF.2	18	15	2	9	27	18
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	36	78	36	68	71	33
Kredite	AF.4	19	13	20	15	25	2
Anteilsrechte	AF.5	8	6	7	1	2	0
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	0	0	0	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	5	14	0	13	6	4
Insgesamt		16	17	15	13	16	10
Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden an den Gesamtverbindlichkeiten Gebietsansässiger							
Bargeld und Einlagen	AF.2	9	14	5	4	43	4
Wertpapiere (*) u. Finanzderivate	AF.3	6	51	40	60	37	19
Kredite	AF.4	21	29	33	48	48	47
Anteilsrechte	AF.5	43	38	45	21	18	30
Versicherungst. Rückstellungen	AF.6	0	1	0	5	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	AF.7	8	31	5	23	8	6
Insgesamt		18	31	31	27	25	21
Anteil an den Wertpapieren (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivaten, deren Schuldner Gebietsansässige sind (%)							
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	S.11	10	11	1	8	11	16
Finanzielle Kapitalgesellschaften	S.12	54	84	30	1	11	14
Staat	S.13	36	5	69	91	79	70
Private Haushalte + pOE	S.14+S.15	0	0	0	0	0	1
Volkswirtschaft	S.1	100	100	100	100	100	100
Anteil an den Krediten, deren Schuldner Gebietsansässige sind (%)							
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	S.11	66	57	61	58	66	50
Finanzielle Kapitalgesellschaften	S.12	12	29	19	16	15	8
Staat	S.13	11	4	13	22	10	26
Private Haushalte + pOE	S.14+S.15	12	11	7	4	9	15
Volkswirtschaft	S.1	100	100	100	100	100	100

(*) Ohne Anteilsrechte

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Neue Mitgliedstaaten

Die neuen Mitgliedstaaten (NMS) sind die zehn Länder – Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik, Ungarn und Zypern -, die am 1. Mai 2004 der Europäischen Union (EU) beigetreten sind. Wirtschaftlich gesehen, sind die neuen Mitgliedstaaten klein im Vergleich zur Europäischen Union: Ihr BIP beträgt nur rund 5 % des BIP der EU.

Die Finanzsektoren in den neuen Mitgliedstaaten sind vergleichsweise klein (auch am BIP gemessen) und weniger weit entwickelt als die der bisherigen Mitgliedstaaten, was Märkte und Instrumente angeht. Sie sind ferner durch einen hohen Anteil ausländischer Beteiligungen gekennzeichnet, insbesondere im Bankensektor.

Finanzierungskonten

Die Finanzierungskonten weisen für jeden institutionellen Sektor die Transaktionen mit Forderungen und Verbindlichkeiten aus. Ein vollständiger Satz von Finanzierungskonten enthält auch finanzielle Vermögensbilanzen oder Bestandswerte. Die Finanzierungskonten sind ein Bestandteil des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Zur Erstellung der Finanzierungskonten werden viele unterschiedliche statistische Basisquellen herangezogen. Eine standardisierte Beschreibung aller institutionellen Sektoren mit Hilfe derselben Kategorien von Finanzinstrumenten setzt komplexe Arbeiten zur Methodik voraus. Im Rahmen dieser Arbeiten zur Methodik müssen die Definitionen und die Bewertung genau analysiert werden.

Verwendung der Finanzierungskonten

Wenn man sich an bestimmte Definitionen und Konventionen gewöhnt hat, sind Finanzierungskonten durchaus einfach zu verwenden. Anhand der in Finanzierungskonten enthaltenen Daten können zahlreiche Analysen durchgeführt werden, etwa eine genaue Untersuchung der Finanzstruktur eines Landes über mehrere Jahre hinweg. Da die Finanzierungskonten in Europa jetzt auf der Grundlage des ESVG 95 standardisiert sind, ermöglichen sie Vergleiche zwischen verschiedenen Ländern.

Datenübermittlung

Die NMS (ausgenommen Zypern und Malta) liefern Eurostat seit 1999 regelmäßig jährliche Finanzierungskonten auf der Basis des ESVG 95. Ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit mit diesen Ländern war die Einführung der gleichen Berichtspraktiken, wie sie derzeit für die Mitgliedstaaten gelten. Dadurch soll erreicht werden, dass die Kandidatenländer die statistischen Berichtsanforderungen der Verordnung zum ESVG 95 erfüllen und auf die EU-Mitgliedschaft vorbereitet werden.

Datenqualität

Die NMS haben die Qualität ihrer Finanzierungskonten in den letzten Jahren deutlich verbessert, und zwar mit Hilfe von PHARE-Mehrländerprogrammen für die statistische Zusammenarbeit, die es ihnen ermöglicht haben, die zur Erstellung der Finanzierungskonten verwendeten Quellen und Methoden zu verbessern. Die Finanzierungskonten der NMS entsprechen allerdings in einigen Fällen noch nicht allen Anforderungen des ESVG 95 und des Lieferprogramms für die Daten nach dem ESVG 95. Vor allem müssen die Daten frühzeitig übermittelt werden. Einige Finanzierungskonten der NMS sollten unter Umständen noch überarbeitet werden.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 2, Bereich: fina

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	Statistisches Bundesamt Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 Berlin Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/produser/datashop/index.html <i>Member of the MIDAS Net</i>	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr <i>Member of the MIDAS Net</i>	ISTAT Centro di informazione statistica Sede di Roma Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 Roma Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/ 07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html <i>Member of the MIDAS Net</i>
ITALIA – Milano	NEDERLAND	PORTUGAL	SUOMI/FINLAND	SVERIGE
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html <i>Member of the MIDAS Net</i>	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop - Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31) 70 337 49 00 Fax (31) 70 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistics Finland Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajatu 13 B, 2. Kerros, Helsinki P. (358) 9 17 34 22 21 F. (358) 9 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/ki/datashop/	Statistics Sweden Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46) 8 50 69 48 01 Fax (46) 8 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/templates/Standard_22884.asp
UNITED KINGDOM	NORGE	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44) 1633 81 33 69 Fax (44) 1633 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42 / 43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	Statistisches Amt des Kantons Zürich Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch	Harver Analytics Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1) 212 986 93 00 Fax (1) 212 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Riccardo Massaro, Eurostat / C3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 33763, Fax (352) 4301 32929,

E-mail: Riccardo.Massaro@cec.eu.int

Wissenschaftliche Mitarbeit wurde von Anders NORDIN geleistet.

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 URL: <http://publications.eu.int>
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ÍSLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA